

Nachfrage nach den Produkten des Ackerbaues schließen läßt. Man traf größeren Wohlstand unter den Landleuten als früher, mehr Sinn und Streben nach Freiheit. Mehrere edle Geschlechter, wie die Baistli, von Reichenstein und die von Schiel starben aus. Damals zogen die Herren noch selbst zu Felde mit ihren Leuten. Die Auslagen an den schwäbischen Bund und an das Reich trugen sie selbst. Ludwig von Brandis schloß, wie wir gesehen haben, mit dem Kaiser Maximilian zu gegenseitigem Schutz einen Vertrag, die „Landesrettung“ genannt. Die Zölle, Rheinfähren, Mühlen und Wirtschaften waren zu Lehen gegeben. Das Zollhäuschen zu Baduz stand unter der Kirche, und dem Zoller war aufgebunden, „die Güllen an der Straße fleißig wegzufehren und sie rein zu erhalten“. Ein anderes Zollhäuschen war in Mäls gegen den Rhein zu, über den im Winter, wenn der Fluß nicht hoch ging, ein Steg geschlagen war. Eine dritte Zollstätte war auf Rosenbergs am Eschnerberg, wo damals der Weg von Feldkirch nach dem Rhein ging. Mühlen waren zu Balzers, Baduz, zu „Marx“ und im Schaanwald.

Gepflanzt wurde vorzüglich Weizen und Rauhkorn, Haber, Gerste, Fench, Hirse, Bohnen, Kraut, Rüben und viel Hanf und Flachs. Der Weinbau wie der Obstbau waren sehr beträchtlich, ebenso die Viehzucht. Die Zinse von den Gütern bestanden in allen Arten von Korn, in Wein, Eiern, Bohnen, Obst, Eichel, Fischen, Hühnern, Dünger, später auch in Geld.

Zur Vervollständigung des Bildes folgen nun noch einige Auszüge aus Urkunden, die sich noch erhalten haben.

### Urkunden aus der Grafschaft Baduz.

- 1416 Baduz, Samstag vor St. Gallitag. Klaus Brunner, sesshaft am Triesnerberg auf Gurtinalp, empfängt vom Kloster St. Luzi zu einem Erblehen das halbe Gut Brissula gegen einen jährlichen Zins von 4½ Schilling Pfg. (Der junge Wolfhart von Brandis siegelt. Arch. St. Luzi.)
- 1417 Baduz, Freitag vor St. Lorenzen. Margaretha, des sel. Heinzen von Gutenberg eheliche Hausfrau und ihre Kinder Heinrich, Hans und Elsbeth empfangen von dem Kloster St. Luzi zu einem Erblehen die obere Gufliua am Triesnerberg (Anstößer: Heinz Richenhalt, Christ. Kaufmann, Jörg von Baldenegg u. a.) für 10 Schilling jährlichen Zins. (Junker Wolf von Brandis, der jung Herr zu Baduz, siegelt. U. St. Luzi.)